

Insidermeldungen vom islamischen Terror

Publiziert am 22. Dezember 2014 von Wilfried Müller auf www.wissenbloggt.de



Hier werden vier Artikel besprochen, die sich mit Innensichten des islamischen Terrors befassen. Zwei Themen dominieren dabei, einmal die Methoden, mit denen der Terror sich maximale Aufmerksamkeit verschafft, und zum anderen die Auflösungserscheinungen, wo sich der Terror gegen seine eigenen Terroristen wendet (Bild: Montaplex, pixabay).

Zum letzteren schreibt¹ die Süddeutsche Zeitung am 20.12. in Terrormiliz "Islamischer Staat" – IS soll hundert "Deserteure" hingerichtet haben: *Der IS hat offenbar Probleme mit der Kampfmoral unter den ausländischen Dschihadisten. Medienberichten zufolge ist es zu hundert Hinrichtungen von Ausländern gekommen, die desertieren wollten.*

In dem Artikel werden Beispiele genannt; hundert Kämpfer aus den eigenen Reihen sollen hingerichtet worden sein. Die Dschihadistenmiliz habe eine eigene Militärpolizei aufgebaut, um gegen desillusionierte ausländische Mitglieder vorzugehen, die desertieren wollen.

Desillusionierung

Zu der Desillusionierung schrieb die New York Times² am 6.12. in *How ISIS Drives Muslims From Islam: The Islamic State has visibly attracted young Muslims from all over the world to its violent movement to build a caliphate in Iraq and Syria. But here's what's less visible – the online backlash against the Islamic State, also known as ISIS and ISIL, by young Muslims declaring their opposition to rule by Islamic law, or Shariah, and even proudly avowing their atheism.*

Die Attraktivität des sogenannten Islamischen Staates nimmt ab, seit junge Muslime im Internet ihre Gegnerschaft zur Scharia bekunden und sich teils sogar als Atheisten outen. Laut NYT verbreitet sich das Phänomen wie ein Lauffeuer. Die Brutalität des IS lässt viele junge Muslime vom Islam abfallen.

Eine Twitter-Meldung dazu, zitiert von der NYT: *A growing social media conversation in Arabic is calling for the implementation of Shariah, or Islamic law, to be abandoned.* In vielen muslimischen Ländern werde die Scharia diskutiert, aber in Twitter gibt es jetzt einen arabischen hashtag dazu, der besagt, *warum wir uns von der Scharia distanzieren.* Der Diskurs konzentriert sich auf Saudi-Arabien und Ägypten, so die NYT. Es geht um die prinzipielle Eignung, ob das Religionsgesetz für moderne Staaten brauchbar ist – endlich wird das auch in der arabischen Community diskutiert.

Brutalitäten

An Brutalität herrscht ja kein Mangel, und hier kommen die beiden Innensichten, die sich damit auseinandersetzen. Zuerst die NYT³ vom 1.12. in *The Taliban's Reign of Terror: Taliban fighters have been targeting vaccination workers for the past two years, accusing them of being agents of a Western conspiracy – a fiction prompted by the C.I.A.'s use of a fake vaccination program in the search for Osama bin Laden.*

Die Taliban, des IS' östliche Bruderschaft, haben ihren Terror gegen Impfkationen gerichtet, und das Argument dabei ist so schrecklich wie dumm. Das Dummheitsprädikat gebührt den USA, die ein vorgetäushtes Impfprogramm benutzt haben, als sie den verblichenen Terrorhüptling bin Laden suchten. Das Schreckliche verantworten die USA mindestens teilweise, weil sie die pakistanischen Terroristen samt ihrer unschuldigen Umgebung mit Kilerdrohnen bombardieren – als ob sie immer noch nicht gelernt hätten, dass man Terror nicht mit Terror bekämpfen kann.

Schreckensverbreitung

In Pakistan überfallen Terroristen eine Schule, in Nigeria ein Dorf. Und in beiden Fällen sind vor allem Kinder unter den Opfern. Warum ist das so? Das fragt die Frankfurter Allgemeine Zeitung⁴ am 19.12. in *Warum es Terroristen so oft auf Kinder absehen.*

¹ <http://www.sueddeutsche.de/politik/terrormiliz-islamischer-staat-is-soll-hundert-deserteure-hingerichtet-haben-1.2276602>

² [http://www.nytimes.com/2014/12/07/opinion/sunday/thomas-l-friedman-how-isis-drives-muslims-from-islam.html?module=Search&mabReward=relbias%3As%2C\(%22%22%3A%22RI%3A17%22&r=0](http://www.nytimes.com/2014/12/07/opinion/sunday/thomas-l-friedman-how-isis-drives-muslims-from-islam.html?module=Search&mabReward=relbias%3As%2C(%22%22%3A%22RI%3A17%22&r=0)

³ <http://www.nytimes.com/2014/12/02/opinion/the-talibans-reign-of-terror.html>

⁴ <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/familie/wie-erklare-ich-s-meinem-kind/warum-es-terroristen-so-oft-auf-kinder-absehen-13330955.html>

Einmal halten sich die Terroristen bevorzugt an Schulen, weil sie das Wissen fürchten, das dort verbreitet wird. Dann haben Kinder auch selten die Möglichkeiten zum Zurückschießen (Anmerkungen wissenbloggt). Aber das ist nicht alles, wie Nils Minkmar in der FAZ schreibt. Anlässlich der Opfer vom Attentat im pakistanischen Peshawar macht Minkmar sich Gedanken über die Ursachen für solche Maximierung der Bestialität.

Terroristen, die Kinder angreifen, nutzen den Reflex aller Eltern, Kinder zu beschützen. Die Täter erzielen durch solche Taten die größtmögliche Aufmerksamkeit. Wer sich dermaßen gegen das moralische Empfinden der Menschen vergeht, der schreibe sich in das Buch der monströsen Täter ein, den vergesse man nicht so leicht.

Interna

Ganz richtig bemerkt Minkmar, die Ideen der Terroristen würden von der Mehrheit nicht geteilt, sonst würden sie Wahlen gewinnen. Um sich im regulären Kampf durchzusetzen, fehlen ihnen die Mittel. Was bleibt, um den anderen trotzdem ihren Willen aufzuzwingen, ist die Waffe der Schwachen, das Verbreiten von Furcht. Daher komme die Motivation, sich an den Schwächsten zu vergreifen; wer das tut, dem traue man alles zu.

Dass damit keine Schlachten gewonnen werden und die Tat daher sinnlos sei, wäre ein Teil der Botschaft, die da lautet, wir schrecken vor nichts zurück. Die gemeinsame Vorgehensweise der Terroristen bestünde in der *Formel von den 3 R*

- Rache üben
- Ruhm erlangen oder zumindest berüchtigt werden,
- Reaktionen provozieren.

Genau das liefere ein Angriff auf Kinder automatisch, da sei für die 3 R gesorgt. Inwieweit das für die Rache gilt, lässt der Artikel offen, aber für den Ruhm ist durch den Medienhype gesorgt. Irgendwelche Reaktionen folgen dann schon, und wenn's was Undurchdachtes, Dummes und Brutales nach Methode USA ist.

Das sei der Grund, warum es immer wieder Angriffe auf Kinder gebe. Andererseits sei das auch der Grund, warum sich ihre eigenen Anhänger gegen die Terroristen stellen können. Aus optimistischer Sicht sei das also oft der Anfang vom Ende.

Methode USA – da ist er wieder, der Bezug zur Frage, *Wie viel Intoleranz verträgt eine tolerante Gesellschaft?* Die Antwort vom Artikel⁵ *Generation von Angst und Schwäche?* sei nochmal zitiert, die Aussage ist, wann immer sich die Demokratie in der islamischen Welt etabliert, um Freiheiten zu schaffen, da nutzen ihre (zumeist islamistischen) Gegner die Freiheiten, um sie wieder abzuschaffen – und die Demokratie habe hierfür keine legitimen Abwehrmechanismen.

Dieser Abschluss scheint sinnvoller zu sein als das Abwiegen im FAZ-Artikel, alles käme schon irgendwie in Ordnung. Bei realistischer Betrachtungsweise ist das eigentlich nicht gesagt. Es sind sogar noch Verschärfungen denkbar, da die Terroristen auch das eigene Leben missachten. Man darf sich schon mal auf sowas gefasst machen wie die Selbstmord-Seuchenkiller mit Ebola-Infektion. Die erfüllen ja auch die 3-R-Kriterien (Bild: gerald, pixabay).

Links dazu: Bann für Terror⁶ und Rational vs. radikal⁷



⁵ <http://www.wissenbloggt.de/?p=26592>

⁶ <http://www.wissenbloggt.de/?p=24734>

⁷ <http://www.wissenbloggt.de/?p=25543>